

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bereich 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 63.

Donnerstag, 2. Juni 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 26. Mai. Gestern vormittag gelang es, in einem Gasthause der Hauptstätterstraße zwei Falschspieler auf frischer That zu fassen, welche einen jungen Mann vollständig ausgebeutet hatten. Die Thäter, Julius Besobowsky, Tischler von Breslau und H. Armgart, Tagelöhner von Beddingen, waren noch im Besitz einer größeren Geldsumme sowie von Spielmarken und falschen Hundertmark- und Fünfundmarkscheinen, welche Sie bei einem Fluchtversuch zu beseitigen trachteten.

Leinach, 27. Mai. Es hat sich hier ein Verschönerungsverein gebildet, dem sofort 52 Mitglieder beigetreten sind, für unseren wenig mehr als 400 Einwohner zählenden Ort eine stattliche Zahl. Der Verein verfolgt den Zweck, den Badort und seine Umgebung durch Herstellung und Unterhaltung bequemer Spazierwege, Aufstellung von Ruhebänken an hübschen Punkten u. s. w. zu verschönern, wodurch den Kurgästen und Touristen der Aufenthalt angenehmer gemacht werden soll. Zunächst sind die Wege zur Scheffelhöhe, einem Lieblingsplatz des berühmten Dichters Viktor von Scheffel, der in früherer Zeit ein treuer Kurgast hier war, neu hergerichtet worden, desgleichen der in der Nähe des Scheffeldenkmals stehende Pavillon.

— Unter der tüchtigen Leitung des verehrten H. Konferenzdirektor Hartter von Herrenalb wurde gestern in Wildbad die diesjährige erste Hauptkonferenz abgehalten. Auf der Tagesordnung stand eine Lehrprobe über das hl. Land mit Schülerinnen der Oberklasse gehalten von H. Schullehrer Monn in Wildbad. Eine von genannten Herren mit farbigen Kreidestiften hergestellte Karte von Palästina war ein gutes Anschauungsmittel und mit sichtlichem Interesse folgten die Schüler dem Lehrstoff und dem sich entwickelnden Lehrgespräch. Nicht wenig wurde unsere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen durch einen belehrenden Vortrag über die Orte Palästinas und deren Bewohner. Verstand es doch H. Schullehrer Häberlin von Sprollenhans seine Zuhörer an sich zu fesseln, indem er in fließender Rede ihnen eine Seereise von Genua nach Jaffa schilderte und dieselben im Geiste hinauf führte in die heilige Stadt Jerusalem und an die Stätten, an denen unser Herr und Heiland einst gewandelt ist. Zum Schlusse folgte noch ein sehr anregender, wissenschaftlicher und mit Beifall

aufgenommener Vortrag von H. Schullehrer Wacker in Loffenau über moderne Psychologie und Pädagogik. — Die Teilnehmer vereinigte ein gemeinsames Essen im Gasthof zur Sonne, an welchem auch die anwesenden Herren Geistlichen sich beteiligten.

Altensteig, 30. Mai. Heute Abend hielt der von der konservativen Partei und dem Bauernbund vorgeschlagene Kandidat für den 7. Wkr., Schrempf, im Gasthaus z. Linde hier einen Vortrag über das Programm der kons. Partei. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht.

Hohenheim, 25. Mai. Von Interesse dürfte folgende Mittheilung sein: Vom 23. d. Mt. von abends 10 Uhr an bis 25. d. M. früh 7 Uhr fielen 94,6 mm Regen, nahezu $\frac{1}{10}$ der bisherigen Jahresmenge.

Ostelsheim, 27. Mai. Letzten Montag den 23. d. Mt. fand auf hiesigem Rathhaus eine gut besuchte Wählerversammlung statt, wobei Hr. Landtagsabgeordneter Schrempf, welcher bekanntlich von der konservativen Partei als Kandidat für den VII. Reichstagswahlkreis aufgestellt wurde, seine Grundsätze darlegte. Zuwörderst jedoch gedachte Redner in überaus ehrender Weise des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Güttingen, welcher hinsichtlich seiner Pflichttreue, sowie seines Charakters ein Edelmann in des Wortes schönster Bedeutung gewesen sei. Hierauf gab Redner einen interessanten Ueberblick über die Thätigkeit des verstorbenen Reichstags. Dieselbe sei hauptsächlich auf die Stärkung der Wehrkraft unseres deutschen Vaterlandes gerichtet gewesen. Die Militär- und Marinevorlage, sowie das für das ganze Reich geltende, bürgerliche Gesetzbuch kamen unter dem vorigen Reichstag zu Stande. Der neue Reichstag nun werde sein Hauptaugenmerk wirtschaftlichen Fragen zuzuwenden haben, da durch die seinerzeit abgeschlossenen Handelsverträge die Landwirtschaft, sowie der gewerbliche Mittelstand zu Gunsten der Exportindustrie schwer geschädigt und deshalb deren Existenz sehr in Frage gestellt worden sei. Es müsse bei Abschluß neuer Handelsverträge hauptsächlich darauf Bedacht genommen werden, der Landwirtschaft den inneren Markt wieder zurückzugeben und für lohnenderen Absatz ihrer Produkte zu sorgen. Das alte Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, hat's

die ganze Welt“, werde gegenwärtig in weiten Kreisen nicht mehr genug beherzigt. Ein kräftiger, leistungsfähiger Bauern- und Mittelstand — fuhr Redner fort — sei die stärkste und zuverlässigste Stütze unseres Staatswesens; hier herrsche noch — im Gegensatz zu der internationalen, glaubenlosen Weltanschauung weiter Kreise, — Gottvertrauen und Liebe zum Vaterland. Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen ermahnte Redner die Anwesenden am Wahltag fest zusammen zu stehen und ja die Wahlpflicht nicht zu veräußen.

Mergentheim, 25. Mai. Gestern fand hier der 13. Verbandstag der Wirte Württembergs statt. Nach dem vorgelegenen Geschäftsbericht betragen die Einnahmen vom 1. Juli 1897 bis 21. Mai 1898 1816 Mk. 38 Pfg., die Ausgaben 1396 Mk. 41 Pfg., somit Ueberchuß 419 Mk. 17 Pfg. Der Gesamtvermögensbestand der Kasse beträgt 3356 Mk. 67 Pfg. Außerdem besteht eine sogenannte Ungeldskasse, deren Stand zur Zeit 1172 Mk. 11 Pfg. beträgt. Ueber Punkt 5 der Tagesordnung: Bericht über den Stand der Ungeldsfrage hatte Herr Zündorfer Rezingen-Horb das Referat übernommen. Dessen Ausführungen führten zur Annahme folgender Resolution: „Der heute in Mergentheim tagende 13. Landesverbandstag der Wirte Württembergs spricht sich dafür aus, daß unter allen Umständen an der auf dem 12. Verbandstag in Stuttgart einstimmig gefassten Resolution festzuhalten sei.“ Der Referent verbreitete sich noch des weiteren über die ungleiche Behandlung bei Berechnung des Abgangs, Hefe zc und bei den Weineinlagen im Vergleich mit den in Baden geltenden Bestimmungen, welche dem badischen Wirt viel mehr Abzug für Zehrung, Schwund, Hefe zc. gestatten, als dies in Württemberg der Fall ist. Hierauf wurde der Antrag des Landesausschusses, Gründung einer württembergischen Verbandssterbekasse, wie in der Delegiertenversammlung beschlossen worden, auch von dem Verbandstage angenommen. Ueber Punkt 7: der Flaschenbierhandel unter Bezugnahme auf den Reichstagsbeschluß vom 6. Aug. 1896, wonach einem Flaschenbierhändler die Erlaubnis zum Kleinverkauf von Bier entzogen werden kann, referierte in ausführlicher Weise Herr Autenrieth. Cannstatt und es wurde die von ihm verfasste Resolution, welche sich in schärfster Weise dafür ausspricht

mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln gegen den Flaschenbierhandel aufzutreten, einstimmig angenommen. Zu Punkt 8 der Tagesordnung: die Konkurrenz der Großbrauereien gegenüber dem Wirtstand, hatte Verbandsredakteur Hammer das Referat übernommen. Redner fasste die Ausführungen über die Schädigungen des Wirtstandes in 4 Punkten zusammen und zwar 1) der massenhafte Erwerb von Wirtschaften seitens der Brauereien und die damit verbundene Züchtung des Wirtschaftsführerumwesens; 2) die schädigenden Manipulationen, den Bierabsatz zu erhöhen; 3) die Bierabgabe an Private und die damit verbundene Unterstützung des Flaschenbierhandels und 4) der Flaschenbierhandel der Brauereien selbst. Ueber Punkt 9 der Tagesordnung: die Wichtigkeit der Organisation und die weitere Ausbreitung, referierte der Verbandschriftführer Schramm, indem er, wie das „N. L.“ berichtet, die Kollegen unter Hinweis auf die andern Erwerbsstände und auf die Anordnungen der Regierung selbst auffordert, Innungen und Handwerksbestände zu bilden und in thunlichster Weise für den Bestand und die Ausbreitung des Wirtverbandes einzutreten. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Hall bestimmt.

— Gestorben: 29. Mai zu Tübingen Dr. med. Eimer, Professor an der naturwissenschaftl. Fakultät der Universität, Mitglied des akadem. Senats, Vorstand der zoolog. und vergleichend. anatom. Sammlung, 54 J. a.; — zu Blaubeuren Oberreallehrer a. D. Casimir Speidel, 84 J. a.; — zu Nagold Privatier Aug. Reichert sen., 76 J. a.; — 30. Mai zu Rottweil Oberstlt. a. D. Emil Glaser, zuletzt Kommandeur des Landwehrbezirks Rottweil, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens.

Ettlingen, 20. Mai. Die Brauerei Sinner in Grämbinkel hat beim Holzhof (Station der Albthalbahn) eine Reihe von Bauplätzen erworben und bezahlt für den Quadratmeter 20.50 Mark.

Leipzig, 30. Mai. Am Samstag hat ein großer Brand in der Jemler'schen Pianoortefabrik gegen 900 fertige und halbfertige Instrumente vernichtet. Der linke Fabrikflügel ist vollständig abgebrannt. Der Schaden soll mehrere hunderttausend Mark betragen.

Aus Leipzig, 26. Mai meldet man: Heute fand die erste Motorwagen-Wettfahrt Berlin-Leipzig-Berlin statt. Von 12 angemeldeten Motorwagen und Dreirädern langten 5 Motorwagen und ein Dreirad Nr. 1 zwischen 12 und 1 Uhr in Leipzig am Sportplatz an. Sie waren erst um 4 Uhr 30 nach Wittenberge abgefahren. Der Daimlermotor Greiner-Stuttgart, war der schnellste; der Motorwagen Benz, Stuttgart war der erste, hatte aber eine Wegabkürzung gemacht. Greiner, Stuttgart, erhielt eine goldene Medaille. Er hatte die Strecke von Stuttgart nach Berlin, 624 Kilometer, in 22 Stunden und 10 Minuten zurückgelegt.

Berlin, 28. Mai. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Trotz des Dementis vom 11. Mai ist in der Öffentlichkeit neuerdings die Behauptung aufgestellt worden, daß man innerhalb der Regierung die Absicht hege, das verfassungsmäßige Wahlrecht zu beseitigen. Der „Reichsanzeiger“ ist im Interesse der

Wahrheit zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung jeder tatsächlichen Grundlage entbehre.

Berlin, 29. Mai. Die Reichsbank hat gegen den in Untersuchungshaft befindlichen Oberfaktor Grünenthal eine Zivilklage auf Erstattung des durch die Manipulationen verursachten Schadens anstrengen lassen. Der Wert des Streitgegenstandes ist auf 196 000 Mark angegeben worden, woraus zu schließen ist, daß von den von Grünenthal gefälschten Scheinen bisher 196 Stück zur Kenntnis der Behörden gekommen sind.

— In Welzen im Hannoverschen lebt eine Familie, welche die lebenden Vertreter von fünf Geschlechtern darstellt: Urruhne, Urahne, Ahne, Mutter und Kind, also ein Geschlecht mehr, als in dem bekannten Schwäbischen Gedicht. Die Urahne oder Urgroßmutter ist in diesem Fall die unter dem Namen Q. Heidheim bekannte Romanschriftstellerin, deren verwitwete Mutter lebt und sich mit ihren 87 Jahren noch einer betriebswerten Frische erfreut. Frau Heidheim ist 64 Jahre, ihre älteste verheiratete Tochter (die in diesem jugendlichen Alter schon mehrfach Großmutter ist) 42 Jahre alt.

Zürich, 28. Mai. Im Beisein der Behörden fand in Zürich auf einem offenen Platz der Stadt eine Probe mit der von einem hiesigen Mechaniker Namens Dübendorfer konstruirten und bereits patentirten Petroleumlampe statt. In ein helloderndes Feuer wurde aus der Kanne nach einander Petrol, Spiritus, Benzin und sogar das leicht explosible Neolin gegossen, ohne daß das funkenreich konstruirte und ins Feuer förmlich eingetauchte Gefäß explodirt wäre. Dasselbe ist für den Haus- und Küchengebrauch bestimmt und soll die immer wieder auftauchenden Unglücksfälle mit Petroleum in den Küchen unmöglich machen.

Luzern, 30. Mai. Mehrere Arbeiter, die heute früh auf dem hiesigen Bahnhofe auf der Gotthardlinie arbeiteten, flüchteten vor einem herankommenden Zuge auf das benachbarte Gleise der Nordostbahn, wo sie von einem plötzlich herankommenden, von ihnen nicht beachteten Sonderzug überfahren wurden. 7 Arbeiter wurden sofort getödtet, 3 schwer verletzt.

Aus Mons wird gemeldet: Am Mittwoch Nachmittag gab es in der Kohlengrube Crachet Picquery schlagende Wetter. Soweit festgestellt werden konnte, sind 16 Personen verunglückt, davon sind 13 tot, 3 schwer verletzt.

London, 28. Mai. Reutermeldung. In Kingston (Jamaica) läuft das Gerücht um, daß die amerikanische Flotte auf der Höhe von Santiago de Cuba geschlagen worden sei. Admiral Sampson sei getödtet. Das Gerücht bedarf noch der Bestätigung.

lokales.

Waldbad, 30. Mai. (Eingesandt.) Wie aus der letzten Chronik ersichtlich, beabsichtigte der Kandidat für den deut-

schen Reichstag, Herr Schrempf die hies. Stadt am Mittwoch den 31. Mai zu besuchen; demselben wurde aber von verschiedenen Seiten nahegelegt, daß bei den derzeit noch bestehenden geschäftlichen Aufträgen der Gewerbetreibenden für die Saison ein späterer Besuch angenehmer wäre. Herr Schrempf wird deshalb die angesagte Versammlung noch nicht halten und dieselben auf später verlegen.

Vermischtes.

(Aus der Haushaltungsschule.)
Lehrerin: Die Frau hat die Pflicht, ihrem Manne ein behagliches Heim zu schaffen, in welchem er sich wohl fühlt und nach der Arbeit des Tages gern ausruht. Sie ist aber nur dann hierzu im Stande, wenn sie die häuslichen Arbeiten gut und pünktlich zu verrichten versteht. Wonach sollte deshalb jedes junge Mädchen streben? Schülerin: Daß sie einen guten Mann bekommt.

(Leiser Wink.) Hausfrau (zum Gast, den sie zu einem sehr spärlichen Diner geladen): „Nun, Herr Doktor, wie gefällt Ihnen unser neuer Tafelausatz?“ Gast: Man kann sich gar nicht satt daran sehen, gnädige Frau!“

— Fußgänger (zu einem Radfahrer, der sich bei einem Sturze mit seiner Maschine schwer verletzt hat): „Fahren Sie heute zum ersten Mal?“ Radfahrer: „Nein, aber zum letzten!“

Erkenntnis. Maler (der unerwartet bald das Honorar für ein Porträt erhält): „Die Menschen sind doch nicht so schlecht — wie man sie malt!“

— Die Kgl. Polizei-Direktion in Coblenz erläßt folgende Bekanntmachung:

Warnung

vor dem gemeinlichlichen Treiben des **Kurpfuschers Jürgensen.**
Der frühere Elementarlehrer Hans Peter Jürgensen, wohnhaft in Coblenz, Adamsstr. Nr. 10, wegen Beilegung eines ärztlichen Titels und wegen Ausübung der Heilkunde im Umberziehen durch die erste Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Coblenz am 15. November 1894 zu einer Geldstrafe von 100 Mark bzw. 10 Tagen Haft verurteilt, lündigt in einer großen Zahl von Localblättern in weitem Umfange sein Heilverfahren gegen „offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten (Lupus, freilebende Flechte)“ an.

Wie die wiederholten Untersuchungen ergeben, bestehen seine Mittel in gewöhnlichen Salben (von Blei, Zink etc), Pflastern, Kräutern und Medicamenten, die ohne ärztliche Verordnung jedermann im Handverkauf in der Apotheke zugänglich und allgemein bekannt sind. Diese Mittel läßt er aus der Apotheke von Größer in Trier in großen Mengen unter Vorkaufnahme zu Beträgen bis 8 Mark und darüber beziehen.

Die Forderungen, welche er für seine im Auflegen von Salben, Pflastern und Einwicklung von Binden bestehende Behandlung stellt, und im Weigerungsfalle rückwärtslos gerichtlich einzutreiben sucht, sind unerhört. Das ganze Verfahren ist nur darauf berechnet, unglückliche Kranke, welche an hartnäckigen, schwer oder gar nicht heilbaren Uebeln leiden, durch angebliche günstige Erfolge anzulocken und auszubuten. Er berechnet z. B. für eine Verordnung in seiner Wohnung 6 Mark, für einen Besuch in hiesiger Stadt 12 Mark, nach auswärtig entsprechend höher. Für das Auflegen von Pflastern auf Lupus-Geschwüre hat er — wie die bezüglichen Zeugenaussagen ergeben — jedesmal 12 Mark genommen. Einem Kranken, welcher wegen Lupus 21 Tage ohne allen Erfolg von ihm behandelt worden, hat er eine Rechnung von 200 Mark gemacht.

Vor dem gemeinlichlichen Treiben des p. Jürgensen wird hiermit öffentlich gewarnt.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mt. 5.85 p. Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (t. u. t. Hoff.) Zürich.

Wildbad.

Nachstehende

ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird hiemit der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht.

Verfehlungen hiegegen werden unnachsichtlich bestraft. Den 27. Mai 1898.

Stadtschultheissenamt: Bätzner.

Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wurden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltliche Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt an- und abzumelden.

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des voran gegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheissenamt unentgeltlich abgegeben und zwar: für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von weisser Farbe; für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von roter Farbe; und für Abmeldungen von grüner Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Eröffnung 11. Juni.

II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.

Schluss: 10. Oktober.

Permanente u. periodische Gartenbau-Ausstellungen.

Ich habe jetzt mit dem Versandt meiner

Allgäuer Kräuterkäschen

(eine Mischung von Kräuterkäse und feinsten frischer Süsrahm-Tafelbutter) begonnen und empfehle solche den Herren Kaufleuten und Wiederverkäufern täglich frisch in Postcolli von 75 Stück franko. Preisliste auf Verlangen sofort.

Heinrich Bort, Wangen i. Allgäu.

Diese Anzeige erscheint bloß 1 mal.

Zforzheim.

Berthold Hanser prakt. Zahn-techniker

Marktplatz 3 neben dem Rathaus langjähriger Assistent erster Zahnärzte des In- und Auslandes empfiehlt sich den geehrten Bewohnern Wildbads und Umgebung bestens. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen, künstliche Gebisse. — Sorgfältige Behandlung. — Mäßige Preise.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen von F. C. Ott in Würzburg

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Eldenburgstr.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Holzfällung in II. 101 Hint. Langsteig ist die Langsteig von jetzt an bis auf Weiteres gesperrt.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Juni 1898, mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Staatswaldungen, Distrikt Eiberg, Abt. Gelskopf, Sägeräderle, Plattenteich, Hohrain, Winkelskopf, sowie Scheidholz, u. Distrikt Meistern, Abt. Rauenau:

Fm.: Nadelholz, Langholz I./IV. Klasse 393, V. 21; Sägholz I./III. 66; Buchen I./II. 5; Birken 0,52; 1 Eiche 0,16.

Hochfeine Süsrahm-Cafel-Butter,

sowie

Koch-Butter und beste Allgäuer

Fett-Käse

liefert in Postcolli u. Bahnkisten zu billigsten Preisen

W. Schnetzer, junior Kempton im Allgäu.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt

„Portier“

bester hydraulischer Thürschließer.

Vorzüge dieses Portier sind:

Kein Oelen und Warten nötig, kein Zischen, kein Widerstand beim Öffnen und Schließen der Thüre, keine Reparaturen, Zuschlagen der Thüre absolut ausgeschlossen. 5jährige Garantie.

An jeder Thüre in jeder beliebigen Stellung anzubringen; kann mit Leichtigkeit nach Belieben außer Thätigkeit gesetzt werden, ohne denselben von der Thüre zu entfernen.

Achtungsvollst

W. Fuchslocher,

meh. Werkstätte.

Alleinverkauf für Wildbad.

Caffee

roh u. gebrannt,

Karlsbader-Caffeegewürz empfiehlt

G. Lindenberger.

Reiner kalkfreier

Flußsand

und weicher kalkfreier

Sandstein

in Stücken oder gepulvert, in großen Posten regelmäßig zu beziehen gesucht.

Vermusterte, billigste Dufferten franco Bahnstation erbeten unter Zeichen W. S. an die Expedition d. Bl.



Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.



Das **Krimmels Husten-Bonbons** mit höchster Auszeichnung und Schutzmarke versehen, eines der bis jetzt vorzüglichsten Bonbons bei **Katarrh, Husten** und **Seiserkeit** ist und in keiner Haushaltung fehlen sollte, beweisen zahlreiche Atteste wie unter A. folgende: Untenstehende bezeugen Hrn. Conditor und Husten-Bonbonsfabrikanten **Krimmel** gerne, daß seine Lungenbalsam- und Husten Brust-Bonbons in meiner Familie gegen Husten-affektionen vollständige Wirkung hervorgebracht und kann somit dieselben jeder Familie als bestes Genußmittel für an diesem Uebel Leidenden bestens und auf's Gewissenhafteste empfehlen. Baden-Baden. 20 März 1897. Friz Deuchler, Gastwirt z. Bock. Karl Renert, Buchbinder, Durlach. Hauptdepot in **Stuttgart** in der Apotheke von **Reihlen u. Scholl**. Direkt zu beziehen in Dosen zu 80 „ von dem Fabrikanten **Georg Krimmel**, Calw, auch in der **Hof-Apotheke** in **Wildbad** zu haben. Verkaufsstellen überall durch Plakate ersichtlich.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Erfältung** oder **Ueberladung** des Magens, durch **Genuß** mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt den ganzen **Verdauungsorganismus** des Menschen, ohne ein **Abführmittel** zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den **Blutgefäßen**, reinigt das Blut von allen verdorbenen, frantmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die **Neubildung** gesunden Blutes.

Durch **rechtzeitigen Gebrauch** des Kräuter-Weines werden **Magenübel** meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, **Gesundheit zerstörenden Mitteln** vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach **einem Mal Trinken** beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bellemmung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen** in **Leber, Milz und Pfortader**system (**Hämorrhoidal-leiden**) werden durch **Kräuter-Wein** rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem **Verdauungssystem** einen **Auffschwung** und entfernt durch einen **leichten Stuhl** alle **untauglichen Stoffe** aus dem **Magen** und **Gedärmen**.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge **schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung** und eines **krankhaften Zustandes** der **Leber**. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie **häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, **sich** oft solche **Kranken** langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der **geschwächten Lebenskraft** einen **frischen Impuls**. Kräuter-Wein steigert den **Appetit**, **besördert Verdauung** und **Ernährung**, regt den **Stoffwechsel** kräftig an, **beschleunigt** und **verbessert** die **Blutbildung**, **beruhigt** die **erregten Nerven** und **schaft** dem **Kranken** **neue Kräfte** und **neues Leben**. **Zahlreiche Anerkennungen** und **Dankschreiben** beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in **Flaschen à 1.25 und 1.75** in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den **Apotheken**.

Auch **versendet** die **Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“** 3 oder mehr **Flaschen** Kräuterwein zu **Originalpreisen** nach **allen Orten** Deutschlands **porto- und listefrei**.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein **Kräuterwein** ist kein **Geheimmittel**; seine **Bestandtheile** sind: **Malagawein 4500, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Gereichensaft 150,0, Kirschsaff, 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel 2210,0.** Diese **Bestandtheile** mische man.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete **amerikanische Apfelstücke** in **Säcken** von **50 Kg. 18 Mk.** der **Ztr.** unter **Nachnahme** oder **Voreinsendung** des **Betrages**. Größere **Posten** billiger. **Gebrauchs-Anweisung** unsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart, Rosinen- und Aepfel-Großhandlung.

Süße serb. Zwetschgen bei **9 Pfd. Postpaket 18 Pfg.**
„ **25 „ Säcken 17 „**
„ **100 „ Sad 16 1/2 „**
gegen **Nachnahme** oder **Einsendung.**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

„MESSMER“

Thee 3.50

pr. Pfd.

Beliebte **Theemischungen** höchster **Kreife**; **Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd.** vorzügl. **Dual. Probe-paket 60 u. 80 Pfg.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert **frei** von jedem **fremden Zusatz** von **Armour & Co., Chicago**, bei **9 Pfd. (Postpaket) 43 „**
„ **25 Pfund-Kübel 42 „**
„ **50 Pfund-Kübel 41 „**
„ **100 Pfd-Säcken 40 „**
„ **ca. 300 Pfd-Sack 39 „**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder
Fahrräder u. **Zubehörtheile** die **besten** und **dabei** die **allerbilligsten** sind.
Wiederverkäufer **gesucht**.
Haupt-Katalog **gratis & franco**.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands **grösstes** **Special-Fahrrad-Versand-Haus.**

15 **Eimer vorzüglichen**

Apfel-Most

aus **österreichischem Obst** bereitet, **verkauft** à **Mk. 48.— pr. Eimer** ab hier

Wilhelm Riff Göppingen.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für **garantirt** eine, **doppelt gereinigte** und **gewaschene, echt nordische**

Bettfedern.

Wir **besenden** **gratis**, gegen **Nachnahme** **Bestes** **bestige** **Quantum** **Gute neue Bettfedern** per **Pfund** für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.** und **1 M. 40 Pfg.**; **Feine Prima Halbdaunen** **1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.**; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.**; **Silberweiße Bettfedern** **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.**; ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** **sehr** **fällkräftig** **2 M. 50 Pfg. und 3 M.** **Verpackung** **zum** **Stückpreis.** — **Bei** **Beträgen** **von** **mindestens** **75 M. 50 Pfg. Nach.** — **Nicht** **gefallendes** **bereitw. zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

